

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 26

Artikel: Steigerung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Schmuck

Eine meiner Schülerinnen (18 Jahre) trägt seit kurzem den «Grabstein» (militärische Erkennungsmarke) ihres Freundes als viel benedenes Schmuckstück! – Ob wohl die Soldatenbraut bei der nächsten Inspektion auch antreten muß? Poldi

Die gute Tat

Tommy ist bei der Pfadi-Uebung und der Pfadiführer will wissen, was für eine gute Tat er gestern vollbracht hat, da die Pfadi bekanntlich jeden Tag mindestens zu einer guten Tat verpflichtet sind. «Ich habe unseren Hund auf einen Mann gehetzt», sagt Tommy. «Ei-

nen Hund auf einen Mann gehetzt? Ich höre wohl nicht recht!» ent-rüstet sich der Pfadichef. «Es war eine gute Tat», beharrt Tommy, «der Mann hat dadurch noch den Zug um zehn Uhr fünfzig erreicht!» tr

Konsequenztraining

Wir übersehen leicht, daß es den Straßenrowdy, der durch die Land-schaft rast und alles gefährdet, was sich ihm in den Weg stellt, schon gegeben hat, bevor es Autos gab. Es ist ja nicht das Mittel, der Wagen, sondern die Mentalität, die Ueberschätzung der eigenen Person und des eigenen Tuns, die zur Miß-achtung alles übrigen Lebens führt.

Diese Einstellung ist nicht neu – bloß wirkt die Brutalität motori-siert noch brutaler ... Boris

Ein Mann mit Minderwertigkeitskomplexen

ging viele Monate lang zum Psychi-ater und erzählte dann stolz: «Die Behandlung hat mir geholfen. Eine viel bessere Klasse von Mädchen wollen jetzt nichts von mir wissen.» tr

Heute wieder höchst aktuell

Ein sehr bekannter (vor Jahren verstorbener) Schweizer Chirurg, Militär und Politiker sah einst auf

dem Bahnhof ein Fräulein mit zu kurzem Rock. Freundlich näherte er sich der Holden mit der Emp-fehlung: «Fräulein, ich bin Chirurg. Wenn Sie wünschen, setze ich Ihnen gerne den Popo etwas weiter hinauf!» Poldi

Der ideale Gatte

Herr Schweizer spielt nach Feier-abend gern mit seinem Kind. Daneben läßt er sich aber nicht ab-halten, dreimal in der Woche ke-geln zu gehen. Frau Schweizer hat deshalb nicht ganz unrecht, wenn sie nachsichtig lächelnd erklärt: «Mim Ma sind Chind und Chegel alles.» fis

Steigerung

Der Großvater zum Enkel: «Als ich ein Bursche war, mußte ich einmal gegen sechzehn Kannibalen kämpfen, und nur ein einziger konnte sich retten.»

«Aber», meint der Enkel, «voriges Jahr hast du doch nur von acht Kannibalen erzählt!»

«Ja», erklärt der Großvater, «da-mals warst du noch zu klein, um die ganze furchtbare Wahrheit zu erfahren!» *



und zu Hause
selbstverständlich

Eptinger

Ganz einfach, weil heute auch die kleinste Familie nicht mehr darauf verzichten kann, stets Mineralwasser im Hause zu haben. Mineralwasser der Calciumsulfat-Quelle Eptingen. Denn Eptinger macht jede Mahlzeit leichter und hilft verdauen.* Lassen Sie deshalb Ihren Eptinger-Vorrat nie ausgehen.

*Eptinger Naturelle mit der blau-weißen Etiket-
te: ganz ohne Kohlensäure. Mit **JUWO**



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

Warum stellt man Tinguelys Leerlaufmaschine «Heureka» nicht vor das Gebäude des Unsicherheitsrates?

M. F., Winterthur

Warum sind die Reden, die bei der Eröffnung eines Teilstückes der Nationalstraßen gehalten werden, stets länger als der zu eröffnende Straßenabschnitt?

F. H., Basel

Warum müssen Architekten, welche Wohnhäuser bauen, nicht eine Haushaltlehre in einer Familie mit kleinen Kindern absolvieren?

S. O., Sachseln

Warum kostet ein Salami in Italien mehr, wenn ich ihn in deutscher – und weniger, wenn ich ihn in italienischer Sprache kaufe?

P. S., Cazis

bis zum Schluss

Pedroni

80 JAHRE



ein Genuss!